

Anfrage: Wohnsituation in Cottbus

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schick,

in den letzten Jahren ist es in Cottbus immer schwieriger geworden, bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Die bekanntlich große Zunahme ausländischer Mitbewohner belastet den Wohnungsmarkt stark, zumal die Vermieter sich bei der Vermietung an diese Personen keine Sorgen um die Mieteinnahmen machen müssen, diese trägt bekanntlich der Steuerzahler.

Uns sind mehrere Fälle bekannt, wo zum Beispiel Master Absolventen der BTU Cottbus – Senftenberg, welche sich jetzt in der Promotion befinden, keine Wohnung finden konnten und nun teilweise in den Studentenwohnheimen wohnen. Somit blockieren sie Zimmer, die unseren Studenten fehlen.

Gleichzeitig werden in Cottbus derzeit im Bereich Hoyerswerdaer Ring / Poznaner Straße Wohngebäude weggerissen, in einigen Blöcken in den äußeren Bereichen herrscht Leerstand und den Bewohnern der Willi-Brandt-Straße 16 bis 19 wurde jetzt schon mitgeteilt, dass sie bis zum 31.12.2025 die Wohnung leer zu ziehen haben, da der Block „Rückgebaut“ werden soll. Im Hopfengarten in Schmellwitz sind ebenfalls mehrere hundert Wohnungen zum Abriss vorbereitet worden.

Deshalb stellen wir folgende Fragen:

1. Wie viele Wohneinheiten befinden sich derzeit im „Rückbau“ bzw. sind dafür vorgesehen?
2. Warum werden diese Wohneinheiten nicht saniert? Es ist bekanntlich preiswerter zu sanieren als neu bauen.
3. Wird diese, unserer Meinung nach, falsche Wohnungspolitik weiterhin mit Fördermitteln vom Land Brandenburg unterstützt und hat die Stadt keine Möglichkeit das zu unterbinden?

Mit freundlichen Grüßen

Cottbus, 10.04.2025

Georg Simonek
Fraktionsvorsitzender AfD Cottbus